Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 11

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beitet er auch heute noch in seinem Laboratorium an weiteren Problemen.

Wenn auch verspätet, gratulieren wir dem berühmten Erfinder gleichwohl noch zu seinem Jubliäum und wünschen ihm alles Gute für das neunte Jahrzehnt.

50 Jahre Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. — Ende August feierte der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Der Verbandspräsident, Direktor Dr. F. Bossart (Basel), konnte im Rathaus zu Schwyz zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder aus Berufsberater- und Wirtschaftskreisen willkommen heißen. Die Grüße und den Dank des Bundesrates überbrachte Sektionschef A. Schwander vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, diejenigen des schwyzerischen Regierungsrates Erziehungsdirektor Dr. V. Schwander. Hierauf sprachen Zentralsekretär Hans Giesker (Zürich) über die Entwicklung der Berufsberatung von 1902 bis 1952 und der Obmann der Berufsberaterkonferenz, Ferdinand Böhny (Zürich), über die Ziele und Methoden der Berufsberatung, Rückblick und Ausblick. Den Abschluß bildeten Glückwunschadressen von zahlreichen Verbänden und Organisationen. Anschließend an die Jubiläumsfeier hielt die schweizerische Berufsberaterkonferenz ihre ordentliche Jahrestagung ab, die dem Thema «Berufseignungsuntersuchungen und Lehr-Erfolg» gewidmet war.

Ausstellungs- und Messeberichte

Angewandte Kunst aus Dänemark. — Unter dieser Bezeichnung ist am 11. Oktober die neue Ausstellung im *Kunstgewerbemuseum* eröffnet worden. Eine große Schar geladener Gäste hatte sich dazu eingefunden. — Wir müssen in unseren «Mitteilungen» wegen Platzmangel auf eine Schilderung der Ausstellung verzichten, möchten aber unsere Leser in der Stadt und ihrer nähern Umgebung doch darauf aufmerksam machen, daß sich das dänische Kunstgewerbe in reicher Mannigfaltigkeit präsentiert. Glaswaren, Keramik, Silberwaren, Metallarbeiten, Möbel, Textilien und Spielwaren vermitteln vielfältige und prächtige Einblicke in das Schaffen der dänischen Kunsthandwerker. Die ausgestellten Handwebereien: Vorhangstoffe, Wandbespannungen, Teppiche usw. erfreuen durch ihre diskrete dekorative Ausschmückung. — Man sollte den Besuch dieser Ausstellung nicht verpassen.

Ausbau der Textilmesse Dornbirn. — Die Export- und Mustermesse Dornbirn 1953 findet in der Zeit vom 31. Juli bis zum 9. August statt. Es sind gegenwärtig Verhandlungen über eine große Kollektivschau der österreichischen Bekleidungsindustrie angebahnt, um eine vollständige Teilnahme dieser wichtigen Branche an der einzigen Textilmesse Oesterreichs zu erzielen. Bisher waren jeweils nur einzelne Fabriken auf der Dornbirner Messe vertreten. Mit der Kollektivschau der Bekleidungsindustrie soll eine eigene Moderevue der Wiener Haute Couture verbunden werden.

Die 4. Internationale Bodensee-Messe findet vom 8. bis 17. Mai 1953 in Friedrichshafen statt. Die IBO 1953 wird wie bisher als allgemeine Mustermesse Maschinen, Geräte und Werkzeuge für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, Baumaschinen, Baustoffe, moderne Wohnkultur, Haushalt- und Küchenbedarf, Textilien, Bekleidung, Modeartikel, Schmuckwaren und Sportgeräte zeigen.

Der Termin der IBO vermeidet eine Ueberschneidung mit anderen Mustermessen und gibt so allen am süddeutschen Markt interessierten Firmen die Möglichkeit, auf der IBO auszustellen.

In Anbetracht der Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Bodenseegebiet, sowohl für den süddeutschen Grenzraum, wie für die benachbarten Länder Schweiz und Oesterreich, wird die 4. IBO der Hotelindustrie und dem Gaststättengewerbe sowie der Nahrungs- und Genußmittelbranche einen breiten Raum geben.

Tagungen

Schweizerische Produktivitätstagung

Das Comité National Suisse d'Organisation Scientifique (CNSOS) ist 1949 durch die Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der Eidg. Technischen Hochschule und die Association d'Organisation Scientifique du Travail in Genf mit dem Zwecke gegründet worden, die betriebswissenschaftlichen Bestrebungen in unserem Lande zu fördern und zu koordinieren. Vor einem Jahr hat nun das CNSOS zusätzlich die Funktion des « Centre Suisse de la Productivité » übernommen mit dem Ziele, alle mit der Produktivitätssteigerung zusammenhängenden Fragen nationaler und internationaler Art zu koordinieren und die Produktivität aktiv zu fördern.

Die Produktivitätssteigerung gilt heute als das entscheidende Mittel, mehr und billigere Güter zu erzeugen und damit den Lebensstandard des einzelnen wie der Gesamtheit zu heben, was letzten Endes das Ziel und die ethische Begründung alles Wirtschaftens sein soll.

Das Schweizerische Produktivitätszentrum veranstaltet daher am *11. und 12. November 1952 im Kongreßhaus in Zürich* eine Schweizerische Produktivitätstagung, die sich in erster Linie an die leitenden Persönlichkeiten von Industrie, Handel, Verwaltung und Gewerbe richten wird. Zweck dieser Tagung ist, alle interessierten Kreise der schweizerischen Wirtschaft und Verwaltung mit den fundamentalen Problemen der Produktivitätssteigerung und deren Bedeutung für unsere schweizerischen Verhältnisse bekannt zu machen. Gleichzeitig soll dabei die Aufgabe, die das Schweizerische Produktivitätszentrum für unsere Wirtschaft übernommen hat, umschrieben werden.

Das Programm der Tagung umfaßt folgende Referate:

A. *Einführung, Sinn und Zweck der Tagung*

B. *Das Produktivitätsproblem als nationale, soziale und wissenschaftliche Aufgabe*
   1. Bedeutung der Produktivitätssteigerung für die schweizerische Wirtschaft
   2. Der Mensch als Ziel und Mittelpunkt des Produktivitätsstrebens
   3. Betriebswissenschaft und Produktivität (en français)

C. *Produktivitätssteigerung im Betrieb*
   1. Förderung der nationalen Produktivität durch Zusammenarbeit der Industrie
   2. Produktivitätssteigerung durch innerbetriebliche Organisation:
      a) Die optimale Organisationsstruktur
      b) Die Mittel der Unternehmungsleitung

3. Produktivität der Handarbeit
4. Technische Gestaltung und Produktivität
5. Produktivität und Büroarbeit
6. Neuzeitliches Rechnungswesen als Produktivitätsfaktor (en français)
7. Produktivitätsfragen in der Warenverteilung

D. *Erziehung zur Produktivität*
1. Der Produktivitätsgedanke in der Schul- und Fachausbildung (en français)
2. Produktivität und Betriebsklima.

Sodann wird eine *Ausstellung* die Besucher in die Grundprobleme der Produktivität einführen.

Schweizer Fachtagung in Vorarlberg. — Die schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten in Basel veranstaltete Mitte Oktober ihre diesjährige Herbstfachtagung auf österreichischem Gebiet in Vorarlberg. Die 270 Teilnehmer besichtigten die Textilwerke F. M. Hämmerle in Dornbirn und Getzner, Mutter & Cie. in Bludenz. Dipl. Ing. Max Münch von den Chemischen Werken Stockhausen & Co. in Krefeld sprach über die Bedeutung der Quellung künstlicher Zellulosefasern. Ferner wurde ein in den USA gedrehter Farbfilm der Sandoz AG. (Basel) über Echtheitsverbesserungen bei einer Direktfärbung durch Nachbehandlung mit Metallsalzen gezeigt.

Literatur

Dr. A. Schnyder, Einflüsse von Wasch- und Bleichprozessen auf Weiß- und Feinwäsche. Verlag Leemann, Zürich-Enge, Stockerstraße 64.

Als Nr. 5 der «Mitteilungen aus dem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie» an der ETH ist eine neue Arbeit von Dr. Adrian Schnyder erschienen. Der Verfasser hat sich in seiner beruflichen Tätigkeit ständig mit Untersuchungen der verschiedensten Gewebe, die öfters gewaschen werden mußten, insbesondere mit Woll-, Seiden- und auch Rayongeweben befaßt. Diese Untersuchungen sind in dem vorliegenden Buche, zu dem Professor Dr. E. Honegger eine kurze Einführung geschrieben hat, zusammengefaßt.

Die mit gegen 50 Abbildungen versehene und 146 Seiten umfassende Arbeit gliedert sich in drei Teile. Der I. Teil ist eine gekürzte Fassung der Promotionsarbeit von Dr. A. Schnyder aus dem Jahre 1941. Im Abschnitt Gewebeuntersuchungen werden die chemischen Untersuchungen sowie die mechanischen und physikalischen Gewebeuntersuchungen beschrieben und dabei die Veränderungen der Gewebestruktur durch das Waschen, der Einfluß auf die Festigkeitseigenschaften usw. bei Baumwoll- und Leinengeweben geschildert. Anhand verschiedener vortrefflicher Photos werden die Einflüsse verschiedener Waschprozesse auf die Fasern und Gewebe dargestellt.

Im II. Teil, der besonders die Textilchemiker lebhaft interessieren dürfte, behandelt der Verfasser die verschiedenen Alkalien und Ersatzwaschmittel. Als Versuchsstoffe der Untersuchungen dienten dabei wieder die typischen Vertreter der Weißwäsche, Baumwolle und Leinen, ferner verschiedene Rayon- und Zellwollgewebe. Der III. Teil schließlich umfaßt die Untersuchungen über die Einflüsse der wichtigsten Waschmittel und Waschmethoden auf Feinwäsche (Wolle usw.).

Die einzelnen Waschversuche, die Waschdauer und die Zusammensetzung der Waschlaugen werden in jedem einzelnen Falle genau angegeben. In einer Zusammenfassung werden in jedem Teil die für das schonende Waschen maßgebenden Faktoren aufgeführt.

Das neue Buch von Dr. A. Schnyder dürfte wohl für jede Wäscherei zu einem wertvollen Ratgeber werden.

-t -d.

«Lainages Suisses» Nr. 2, Herbst 1952. — Das hübsche Heftchen mit dem Schafskopf auf der Umschlagseite, das von den Wolltuchfabrikanten und Kammgarnwebereien des Vereins Schweiz. Wollindustrieller anfangs Oktober herausgegeben worden ist, hat sicher bei jedem Empfänger ein lebhaftes Interesse und vermutlich auch einige Freude über die gediegene Aufmachung ausgelöst. Nach einem kurzen Vorwort der Redaktion wird in einem Modebrief aus Paris im Telegrammstil von den Modetendenzen für Herbst und Winter allerlei über Stoffe und Farben, über Kleider und Mäntel und natürlich auch über die Formen und Schnitte berichtet. Aus dem Aufsatz «Was ist Wolle?» kann jeder Textiler mancherlei Wissenswertes über diese Faser lernen, und mit Interesse wird er auch die Schilderung eines angehenden Wolleinkäufers über seine Lehr- und Wanderjahre lesen und zur Bereicherung seiner Fachkenntnisse auch die kleine Stoffkunde studieren. Abhandlungen über Farbechtheiten, Handstrickgarn-Verkauf, Behandlung von Wolldecken, über die schweizerische Wollindustrie, über Ein- und Ausfuhr usw. ergänzen das hübsch illustrierte Heft. Es ist in seiner ganzen Gestaltung von Text und Inseraten ohne Zweifel eine gute Werbeschrift für die schweizerische Wollindustrie.

«Textiles Suisses» Nr. 3/1952. — Die Herbstnummer dieser bekannten Textilzeitschrift ist in besonders reichhaltiger Gestalt erschienen. Sie enthält vor allem einen großen Beitrag der schweizerischen Damenkonfektionsindustrie, die seit dem letzten Kriege einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. Wie gewohnt findet der Leser an der Spitze des Heftes eine Anzahl repräsentativer Photos aus Pariser Winter-Kollektionen. Daß schweizerische Stoffe weitherum im Ausland geschätzt werden, bestätigen Berichte aus Marokko, London, New York, Los Angeles, Rio de Janeiro und Rom. Neben einem illustrierten Artikel über das neue Flockprintverfahren, mit dem ein samtähnliches Druckbild erzielt wird, das gegenwärtig großem Interesse begegnet, bringt «Textiles Suisses» in gewohnt sorgfältiger Wiedergabe eine große Anzahl interessanter Hinweise auf Gewebe, Taschentücher, Halstücher, Krawatten, Blusen und Nouveautés.

«Die Farbe» — Die neue Zeitschrift «Die Farbe» will der Veröffentlichung von Arbeiten dienen, die sich irgendwie mit der *Farbe als optischer Erscheinung* befassen. Fragen des Farbensehens und seiner Prüfung, der Abmusterung und des Farbvergleichs, die Probleme der Lichtquellen dafür, der Einordnung der Farben, der Farbmessung und Farbbewertung werden neben der Theorie der niederen und höheren Farbmetrik gepflegt werden. Aber auch technologische Fragen, die mit dem Farbaussehen in Verbindung stehen, wie z. B. die Echtheitsbewertung, sollen ebenso behandelt werden, wie etwa der Farbenphotographie ein zentrales Organ für ihre wissenschaftlichen Veröffentlichungen geboten werden soll. Die modernen Fragen der Farbenpsychologie mit den neuesten Bestrebungen ihrer Anwendung in Betrieben und Kliniken (Farbklima, Farbhygiene) bilden ebenfalls einen Bestandteil des behandelten Wissensgebietes. Nicht zuletzt wird die Normung auf dem Farbgebiet gewissenhaft berücksichtigt werden, z. B. durch Veröffentlichung der einschlägigen Normblattentwürfe und der Berichte des Fachnormenausschusses Farbe (FNF).

Die Zeitschrift wird vor allem Original-Arbeiten des Fachgebietes bringen. Daneben sollen aber auch zusammenfassende Arbeiten den Leserkreis über den jeweiligen Stand der Erkenntnis auf einzelnen Gebieten unterrichten.